Führung und Sprache
Unternehmenseigene Sprache: Ideolekt

Unsere These:
Einige Unternehmen entwickeln häufig firmeninterne Redewendungen und Sprachformulierungen. Dies fördert

* das Gefühl der Zugehörigkeit zum Unternehmen
* das Bewusstsein der Identität als Mitarbeiter dieses Unternehmens
* die Kultur des Unternehmens (im Sinne von beeinflussbaren uns unbewussten Umgangsformen)

Die firmeneigene Sprache unterscheidet die Mitarbeiter dieses Unternehmens von allen anderen Beschäftigten. Das fördert einerseits das Bewusstsein, etwas Besonderes zu sein, andererseits die Ausgrenzung anderer aus der Kommunikation. Außerdem werden Kolleginnen und Kollegen eines Unternehmens füreinander sichtbar (ähnlich wie „Dress Code“).

Beispiel: Das Motto „Wir gehen die Extrameile“ wird u.E. ausschließlich von Siemens verwendet.

„Als Soziolekt oder Gruppensprache werden in der Soziolinguistik diejenigen Varietäten (Sprachveränderungen) bezeichnet, die durch eine bestimmte Gruppe z.B. Altersgruppe hervorgebracht sind, bzw. allgemein auf gesellschaftlichen Faktoren berufen...“ (Gerhard Helbig, nach Wikipedia)

Gruppensprachen unterscheiden sich von der Umgangssprache und der Hochsprache unter andere dadurch, dass ihre Begriffe eindeutig bezeichnet sind, aber in der Regel nur in der jeweiligen Gruppe verständlich sind oder verwendet werden.“ (Wikipedia)

Diskutiert die These und sucht Beispiele aus den Unternehmen, bei denen Ihr arbeitet, wenn Ihr der These zustimmt. Verwenden Eure Führungskräfte so eine Form?